

INHALT

DIE »WERTEGEMEINSCHAFT«

Die Respektierung der »unverbrüchlichen deutsch-amerikanischen Freundschaft« gehört zur Staatsräson, die Respektierung der Bündnisse mit den Vereinigten Staaten auch. Die Bundesrepublik Deutschland wurde dadurch zum Partner einer habituell friedensunfähigen Imperialmacht. 11

»MANIFEST DESTINY«: DAS AUERWÄHLTE VOLK

Die Vereinigten Staaten haben sich stets für ein sehr besonderes Land gehalten, für »God's own country«. Immer waren Amerikaner zutiefst davon überzeugt, einen weltmissionarischen Auftrag zu haben, nämlich den »American way of life« zu verbreiten. Frühere Präsidenten bemühten dafür oft das »Marine Corps«, Ronald Reagan die CIA. 42

»SUCH IS LIFE«: DIE BLUTIGE NORMALITÄT

Die Vereinigten Staaten wurden durch Gewalt, was sie heute sind. Gewaltkriminalität beispiellosen Ausmaßes kennzeichnet auch heute noch das Land, das den Stand der Zivilisation nie erreichte. Keine andere Nation, die sich für kultiviert hält, legt Jahr für Jahr auch nur annähernd so blutige Statistiken vor. 74

» MONEY TALKS « : WAS DER MARKT HERGIBT

Die »pursuit of happiness«, das Streben nach dem individuellen Glück, ist amerikanisches Ideal. So entstand mit der Nation keine soziale Gemeinschaft, sondern ein Verband von Erwerbern, in dem jeder des Nächsten Konkurrent ist. Habgier wurde zum allgemein akzeptierten Verhalten. 102

» WELL DONE « : DIE FRAGE NACH DEM NATIONALEN ANSTAND

Erste und bleibende Opfer amerikanischer Gewalt wurden die Indianer. Durch List, Vertragsbrüche und Kriege wurden die Uramerikaner um ihr Land gebracht. Die Weißen hielten die Indianer nicht für Menschen, sondern für »wilde Bestien«. 130

» LAND OF OPPORTUNITY « : 190 000 VISA BLIEBEN UNGENUTZT

Die Vereinigten Staaten rühmen sich, zu allen Zeiten das liberale Einwanderungsland gewesen zu sein, in das die Verfolgten aus allen Erdteilen flüchteten. In Wahrheit haben stets ökonomische und rassistische Gesichtspunkte die Einwanderungspolitik bestimmt. 157

» FAST BUCK « : BOSS TWEED UND SEINE ERBEN

Nirgendwo ist die Korruption verbreiteter als in den Vereinigten Staaten. Sie ist — und war immer — auf allen politischen Ebenen verbreitet, doch setzten die Reagan-Administration und ihr »militärisch-industrieller Komplex« selbst für amerikanische Begriffe neue Maßstäbe. 185

» YOU PAY YOUR WAY « :
GUYANA IN WASHINGTON D. C.

■ Im »reichsten Land der Welt«, das auch das am höchsten verschuldete Land ist, leben so viele Menschen in Armut, wie Spanien Einwohner hat. Am Ende der Reagan-Ära gab es mehr Obdachlose als je zuvor in den letzten 50 Jahren. Da sich die Nation nicht als Solidargemeinschaft versteht, kennt sie keine Sozialgesetze, die diesen Namen verdienen. Armut ist stigmatisiert. ■ 215

» NO MATTER WHAT « :
» ES IST IN ORDNUNG, GIERIG ZU SEIN «

■ 1945 war die amerikanische Volkswirtschaft, verglichen mit dem Rest der Welt, auf einsamer Höhe. Sie verspielte ihren immensen Vorsprung durch Qualitätsmängel ihrer Produkte, vor allem aber durch ihre Fixierung auf den schnellen Profit. 1989 waren Schrott und Altpapier die Hauptexportgüter, die den Hafen New Yorks verließen. ■ 243

» NO NEGROES, NO JEWS, NO DOGS « :
BLUTIGES GELD IN DER TASCHE

■ Rassismus, der wie das Sternenbanner zur Nation gehört, hat die Jahrhunderte seit der Staatsgründung überlebt. Die schwarzen Bürger der Vereinigten Staaten sind Bewohner minderen Rechts; Millionen von ihnen leben in faktischer Apartheid. ■ 277

» THE SKY IS THE LIMIT « :
DER PATRIOTISCHE KOMPLEX

■ Fast immer haben die Vereinigten Staaten das Wettrennen der Rüstung angeführt und damit immense Vermögen verschwendet. Unterdessen bezweifeln Fachleute und Kongreß-Angehörige in Washington die Effizienz der US-Streitkräfte, insbesondere auch jener, die in Europa stationiert sind. ■ 308

»DON'T WORRY«:

DAS ABSOLUTE MORALISCHE PRINZIP

■ Mit spätestens 30 Jahren die erste Million zu machen — das ist das Ziel der meisten Jugendlichen, die ein College besuchen. Der Karrierismus paßt schlecht zu ihren schulischen Leistungen: Amerikas Kinder sind an Lehrstoffen nicht sehr interessiert. Das Analphabetentum nimmt besorgniserregend zu. ■ 338

»NUMBER ONE«:

BRASS BANCROFT IM WEISSEN HAUS

■ Ronald Reagan war einer der ignorantesten, unfähigsten, intellektuell beschränktesten und obendrein arbeitsunlustigsten Präsidenten, die je im Weißen Haus amtierten. Dennoch war er populär, denn die Vereinigten Staaten sind traditionell ein Land der politischen Anspruchslosigkeit. ■ 362

NACHWORT DES AUTORS ■ 400

LITERATUR ■ 405